

Liebe Indienfreunde!

Wer in den letzten Wochen seine Tageszeitung aufmerksam gelesen hat, wird die vielen Informationen aus Indien nicht übersehen haben. Ob es nun Berichte anlässlich des Indienswerpunktes während der Frankfurter Buchmesse waren oder ob es bei 3sat der 24 Stunden-Thementag zur Geschichte und Gesellschaft Indiens war. Vielleicht haben Sie sich sogar eine Dokumentation, einen Spielfilm aus dem Vielvölkerstaat angeschaut. Mittlerweile können wir im Saturn- und Media Markt über vier Meter Bollywoodfilme kaufen. Priti Jacquard berichtet davon in diesem Infobrief.

Trotz aufstrebender Wirtschaftsmacht (über 10% Wirtschaftswachstum) gibt es immer noch ein anderes Indien: Mehr als 300 000 000 Menschen leben in kaum vorstellbarer Armut. Tausende Kinder sterben täglich an Hunger oder an Folgen von Mangelernährung. Krankheiten, unzureichende Bildungschancen und eine zunehmende Verelendung in den Slums der Großstädte sind ein ständig wachsendes Problem. Im vergangenen Jahr haben wir mit Hilfe von Ashaben weitere Drop out Schools in Rajkot eingerichtet. Wir tun diese Arbeit mit der Gewissheit, dass unsere Spende direkt den Kindern in den "Straßen" zugute kommt. Da wir für diese Projekte keinerlei staatliche Unterstützung erhalten, ist die Spende aus Deutschland umso notwendiger.

Im Namen der Straßenkinder und der Leiterin, Frau Ashaben Shah möchte ich mich für die kleinen und großen Spenden (insgesamt 12.320,35 €) ganz herzlich bedanken.

Wie immer legen wir auch in diesem Infobrief Ihre Spendenbescheinigung bei.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen im Namen des Vorstandes

Ihr

*Uwe Degenhardt*

**Freunde & Förderer des Kinderheimes Kathiawar Balashram, Indien e.V.**

Vereinsanschrift Brunnenstraße 29, 89250 Senden

Homepage [www.rajkotfreunde.de](http://www.rajkotfreunde.de)

Mail [info@rajkotfreunde.de](mailto:info@rajkotfreunde.de)

Konto Volksbank Lüdenscheid-Halver eG - Blz 458 600 33 - Konto 110 202 500

Eintrag Amtsgericht Neu-Ulm VR 836

Vorstand Berthold Brosthaus Blumenstr.35, 45721 Haltern, Tel 02364-69173, Fax 02364-69163, eMail [Berthold.Brosthaus@t-online.de](mailto:Berthold.Brosthaus@t-online.de)

Uwe Degenhardt Friedrich-Naumann Str. 25, 34131 Kassel, Tel 0561-3167321, eMail [Degenhardt-Kassel@t-online.de](mailto:Degenhardt-Kassel@t-online.de)

Margot Schöich Adolf-Becker-Str. 13, 75180 Pforzheim, Tel 07231-72424, Fax 768181, eMail [womaja.schoelch@t-online.de](mailto:womaja.schoelch@t-online.de)

## Kooperationsprojekt mit den "Helpers of Mary"



Mit großer Freude haben sich die Marys für die Spenden der Rajkotfreunde in Höhe von 5.000,-€ bedankt. Das Geld wurde für eine Slumschule in Adheri, einem Vorort von Bombay verwendet. Die Schule versorgt 235 Kinder aus den umliegenden Slums vom Kindergarten bis zur 10. Klasse. 8 Lehrer und 2 Schwestern betreuen die Kinder. Die Kinder kommen morgens um 8:30 Uhr und gehen nachmittags um 16:30 Uhr heim. Mittags bekommen sie eine Mahlzeit.

Die Eltern dieser Kinder sind Müllsammler, Rikschafahrer oder im Straßenbau tätig. Sie verdienen zu wenig, um ihre Familien zu ernähren und den Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. All diese Menschen sind aus ländlichen Gebieten nach Bombay gekommen, in der Hoffnung ihr Glück in der Millionenmetropole zu finden und landeten in den Slums. Oftmals finden sie auch gar keine Arbeit. Sie leben in kleinen Hütten ohne Elektrik und ohne fließendes Wasser. Diese dunklen und feuchten Hütten bieten den Kindern keinen Platz zum Lernen. In der Slumschule geben die Marys ihnen Unterricht, teilen Hefte und Bücher aus, kleiden die Kinder ein, sorgen für Mahlzeiten und fördern ihre Talente bei sportlichen und kulturellen Aktivitäten.

Mit Hilfe der vielen Freunde aus Deutschland haben die Marys bis heute 121 Häuser für die Tsunami-Opfer gebaut. Die ausgewählten Leute, obdachlose Familien sind glücklich, dass sie ein neues Heim gefunden haben. Menschen die dachten, dass der Tsunami das Ende von allem sei, strahlen nun vor Freude über ihre gewonnene Sicherheit. 20 Frauen unter ihnen haben einen Schneiderkurs beendet und sind nun in der Lage, selbst für ihren Unterhalt zu sorgen und ihre Grundbedürfnisse zu decken. Jede der Frauen bekam zum Abschluss eine



Nähmaschine. Außerdem wurden für viele Schüler die Kosten für Schulgeld, Bücher, Schul-uniformen usw. übernommen. Der Tsunami war nicht die letzte Katastrophe, es folgten Überschwemmungen in Gujarat, Maharashtra und Bombay.

Leider steigt auch die Zahl der an HIV/Aids erkrankten Kinder und Frauen. Dies hat die Marys veranlasst, ein "CARE"-Heim in Rivona/Goa zu eröffnen. Hier leben Kinder von einem Tag zum anderen, sie kämpfen tapfer um ihr Leben, obwohl der Tod ihnen nahe ist. Vor kurzem starb hier die 12-jährige Jagruti. Seit ihrer Geburt litt sie schuldlos an HIV/Aids. Ihre Eltern sind kurz nach ihrer Geburt daran gestorben. Dank der Spenden konnten die Marys Jagrutis Leben so lange verlängern und sie starb einen würdevollen Tod. CARE ist bislang das einzige Haus im indischen Bundesstaat Goa, das sich um Aids-Kranke kümmert.

Auszug aus dem Brief der Marys vom 20.02.2006

*"It is you dear friends, who stretched out a friendly hand to us, reached out to us in unexpected moments, with your generous help. A BIG THANK YOU to you each one of you who have contributed towards this worthy cause. May God bless you. Loving greetings from all the children and sisters. We remain with prayerful wishes,*

*Yours affectionately,  
Sr. Indumati  
Superior General."*

*Berthold Brosthaus*

### Ashabens Arbeit - das Projekt "Dropout Schools" in Rajkot

Vier der fünf "Dropout Center" laufen nun schon seit 2 Jahren. Auch das 5. Zentrum hat in diesem Jahr mit Unterstützung der Freunde aus Deutschland den Betrieb aufgenommen. In Indien ist der Lebensunterhalt viel teurer geworden, so dass die Menschen aus den Slums ihre Kinder arbeiten schicken um sich die Grundbedürfnisse ihrer Familien zu erfüllen. Eine anständige Schulausbildung wird da als erstes vernachlässigt. Die Regierung privatisiert den Bildungsbereich zunehmend, so dass sich die Schulen selbst finanzieren müssen und natürlich zunächst das Schulgeld erhöhen. Unter diesen Umständen ist die Bildung die Ashaben den Kindern in den Slums ermöglicht, von sehr großer Hilfe. Dieses Projekt und Ashabens Arbeit vor Ort ist ausschließlich ein Projekt der Rajkotfreunde und das Ergebnis Ihrer Unterstützung. Das Volumen für dieses Projekt belief sich in 2006 auf 8.650,- €.



Das "Dropout Center" **Lodheswar Society** liegt in einem sehr armen Gebiet. Über 70 Kinder hat dieses Center seit seiner Eröffnung aufgenommen und helfen können. Zurzeit gibt es hier 35 Schüler, von denen 18 lernschwach, 15 normal entwickelt und 2 recht Pfiffig sind. Die anderen Kinder, die das Center in der Vergangenheit aufgenommen hat, gehen inzwischen zur Schule. Das Center achtet darauf, dass die Kinder regelmäßig in der Schule erscheinen und kauft ihnen Bücher, Schuluniformen, usw. Zusätzlich werden regelmäßig Gesundheitschecks durchgeführt.

Das **Hingraj Nagar** Center befindet sich in einer Gegend wo vorwiegend Schafhirten wohnen. Die Gemeinschaft der Hirten gilt als rückständig und sehr starrsinnig. Es war anfangs sehr schwierig hier dieses Center aufzubauen und zu betreiben. Bisher wurden hier ca. 100 Kinder geschult. Zurzeit beherbergt das Center 36 Schüler, unter ihnen 11 lernschwache die von Anfang an hier sind. Andere, bei denen mathematische und sprachliche Grundkenntnisse geschult wurden, konnten das Center inzwischen verlassen und zur normalen Schule wechseln. Nachmittags helfen sie den Eltern. Auch hier stehen Bildung und Gesundheit unter ständiger Beobachtung der Center Mitarbeiter.



Das dritte Center heißt **University Area**. Wie der Name schon sagt liegt es nahe der Universität von Rajkot. Die Eltern der Kinder hier sind Hilfs- und Gelegenheitsarbeiter im Straßen- und Abwasserbau. Sie leben hier höchstens ein Jahr und ziehen dann weiter. An die Ausbildung der ihrer Kinder denken sie in den seltensten Fällen. 50% der Eltern sind in ihrem Beruf erfolgreich und können ihren Kindern eine Schulausbildung ermöglichen. Derzeit sind 38 Kinder in diesem Center. 70 waren bereits hier und können jetzt lesen und schreiben.

Das Center **Lodhwad Chock** läuft jetzt fast ein Jahr. Seit Beginn sind immer noch die gleichen Schüler hier. Ab Beginn des kommenden Jahres werden viele von ihnen zur Schule gehen. Diese Kinder müssen weiterhin halbtags arbeiten um mitzuhelfen die schlechte Situation ihrer Familie zu verbessern. Zurzeit sind 42 Kinder in diesem Center. Neben der Ausbildung werden hier künftig auch die medizinische Versorgung und Kontrolle des Schulbesuchs der Kinder im Mittelpunkt stehen.



Das neue Center **Manseta Chock** liegt in einer Armengegend mit unterschiedlichen Arbeiterklassen und wird hier seit 5 Monaten betrieben. Viele sind Hilfsarbeiter in der örtlichen Industrie. 30% von ihnen müssen ihren Arbeitsplatz oft wechseln. 35 Kinder zwischen 15 und 18 Jahren ohne jegliche Bildung wurden bereits aufgenommen. Alle haben auch Aushilfsjobs in der umliegenden Industrie. Zur Zeit überprüfen wird in diesem Center, wie auch zu Beginn in allen anderen Centern überprüft, ob alle Kinder bereit und willig sind die von Ashaben angebotene Grundausbildung anzunehmen. Eine Regelmäßigkeit für alle Kinder ist in allen Centern Voraussetzung.

*Berthold Brosthaus*

## Ashabens Arbeit - das Projekt "Hilfe für ehemalige Balashram Kinder"

Vijay Joshi war bisher im Jungenheim des Kathiawar Balashram. Hier konnte er auf Grund seines Alters nicht mehr bleiben. Vijay ist inzwischen 20 Jahre alt und seit seiner Geburt blind. Auf Grund seiner Intelligenz bat Ashaben uns um Unterstützung für ihn. Sie hat ihm einen um einen Studien- und Wohnheimplatz an der Universität in Rajkot besorgt. Ein Junge, der als Blinder kaum andere Chancen hat, wird nun zum Computerspezialisten ausgebildet. Die jährlich notwendige Unterstützung beträgt 300,-€.

Auszug aus Joshis Brief an uns vom 13.08.2006

*Liebe Rajkotfreunde,*

*ich bin euch allen sehr dankbar für eure Hilfe, durch die es mir ermöglicht wurde, zu studieren. Ich habe hierfür 20.000 Rupien von Ashaben erhalten. Ashaben ist die einzige Person in meinem Leben, die sich hier um mich kümmert. Als Blinder bin ich sehr froh, die Zulassung fürs College bekommen zu haben. Eine Unterkunft habe ich im Wohnheim bekommen. Ich konzentriere mich jetzt voll und ganz auf mein Ziel "Bachelor in Computer Application".  
Vielen Dank und  
Mit freundlichen Grüßen  
Vijay J. Joshi*



Varsha Turakhiya, ein ehemaliges Waisenmädchen aus dem Kathiawar Balashram hat geheiratet und wohnt heute mit ihrem Mann und 3 Kindern in Dhandhalpur. Während eines Erdbebens Ende 2005 wurde das Haus der Familie völlig zerstört. Für den Wiederaufbau baten sie bei Ashaben um Unterstützung. Hier half eine Unterstützung von ca. 2.500,-€, dass die Familie heute wieder ein Dach über dem Kopf hat.

*Berthold Brosthaus*

## Bollywood Filme erobern die deutschen Wohnzimmer

Bollywood-Filme lassen sich leicht durch den sehr treffenden Begriff "Masala-Movies" erklären. Masala-Tea enthält eine Mischung unterschiedlicher Gewürze, wobei der Zucker der dominierende Faktor dieser Mischung ist.

Schaut man sich nun einen dieser Filme genau an, wird man schnell feststellen, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Sei es von Drama bis hin zu Komödie oder von Action bis zur Liebesszene, kein Zuschauer geht leer aus. Der Zucker, also das "Gute" in den Storys gewinnt, die Bürgerlichkeit und damit die Moral. Das alles könnte man als sogenanntes Grundgerüst eines Bollywood-Streifen bezeichnen, doch es gehört noch viel mehr dazu.

Sämtliche Filme beinhalten eine "Girl-meets-Boy-Story". Selbst wenn es ein Action Film ist und fast nur Kampfsszenen zu sehen sind, darf der Kontakt zwischen Mann und Frau nicht fehlen! Wobei die Frau nicht die unterdrückte Hausfrau und Mutter ist, sondern z.B. eine selbstständige Modedesignerin, auf ihrem Weg zum Erfolg.

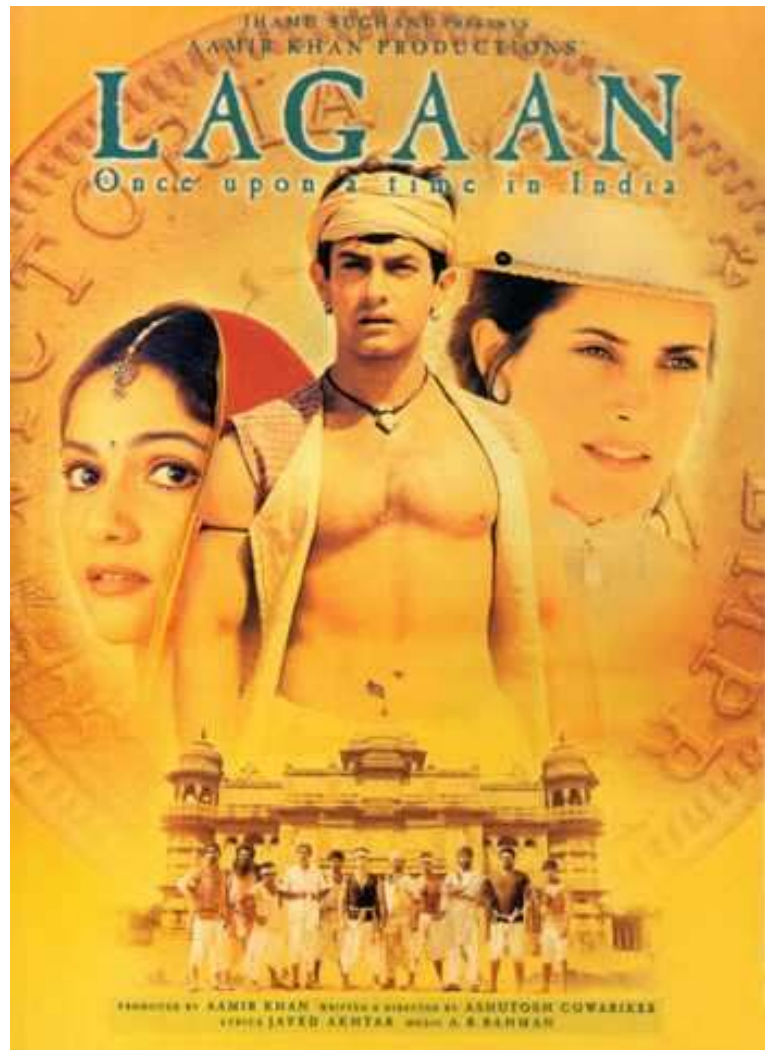
Kurios und ziemlich überraschend sind die plötzlich auftauchenden Tanz- und Gesangseinlagen - für jeden Film ein absolutes "Muss". So ist es nicht

ungewöhnlich, wenn die Darsteller zuerst in einem staubigen kleinen Dorf tanzen und singen, dann urplötzlich in Griechenland auf kreideweißen Felsen neben türkis-blauem Meer oder neben Pyramiden in Ägypten auftauchen. Die Songs werden dabei von Profis vorgetragen, während die Darsteller nur Playback singen (sprich: sie bewegen nur ihre Lippen dazu). Dazu treten die Schauspieler/-innen in Musical-Parts hauptsächlich in eindrucksvollen traditionellen indischen Kostümen auf. Sie tanzen in prachtvollen Tempeln oder feiern Partys am Strand. Im Hintergrund bewegen sich weitere schöne Menschen zu exotischen Klängen.

Doch Sex- und Nacktszenen, sogar Küsse sind auf der Leinwand tabu!

Es ist jedoch faszinierend, was sich die Regisseure stattdessen alles einfallen lassen, um die Liebe zwischen Mann und Frau ausdrücken zu können. Mit der typisch indischen Körpersprache, ihrer aussagekräftigen Mimik und Gestik (speziell bei den Tanzszenen) und einem lieblichen (auf Deutsch gesagt: kitschigen) Gesang, nähern sich Mann und Frau (vollbekleidet) einander an. Die Gesichter berühren sich, doch die Lippen berühren sich nie! So wird ein Kuss nur angedeutet, die Schauspieler küssen sich in Wirklichkeit nicht! So werden die Gefühle und Gedanken des Liebespaares ausgetauscht. Das hat zwei Vorteile: Die Filme stellen sicher, dass kein Anstoß bei den indischen Behörden erregt wird. Gleichzeitig begeistern diese Video-Clip-ähnlichen Szenen (wie auf MTV) die jüngeren Zuschauer.

Auch wenn viele Storys einfach und manchmal flach sind, versucht Bollywood politische Aussagen (z.B. um den Friedensprozess mit Pakistan zu fördern wie im Film "Veer und Zaara"), traditionelle Sitten und Gebräuche sowie religiöse Vielfalt häufig mit einzubauen.



Doch Bollywood-Filme bedeuten einen vierstündigen Ausflug aus der Realität in einen Traum von Liebe, Glück und sozialem Aufstieg. Jeder findet darin, was er finden will. Ich denke viele Menschen in Indien und in Europa tauchen damit in eine ganz fremde, unerreichbare Welt, weg von ihren Problemen und Sorgen.

Ich persönlich finde, dass ich mit solchen Filmen entspannen, lachen und meine Heimat immer wieder aufs Neue kennen lernen kann. Mir sind jedoch viele Filme (Handlungen) zu sehr an den Haaren herbei gezogen.

Deshalb bevorzuge ich die etwas anspruchsvolleren historischen Filme, wie z.B. "Lagaan"

(Landpacht), ein Film über die britische Kolonialzeit, der sogar für einen Oscar nominiert wurde (als bester fremdsprachiger Film). Übrigens ereignete sich diese echte Begebenheit in meinem Heimatstaat Gujarat. Empfehle ich gern weiter! Dieser Bollywood-Streifen hat noch etwas Ursprüngliches. Er verkörpert das wahre Indien im Gegensatz zu denen, die den westlichen Stil immer mehr übernehmen (sprich: die Darsteller treten in Anzug und Krawatte auf, statt der üblichen indischen Kostüme usw.!).

Ich liebe die Tanz- und Gesangseinlagen. Ohne sie wären die Filme keine Bollywood-Filme!

Wer neugierig geworden ist, sollte sich dieses Erlebnis gönnen.

#### Meine Filmempfehlung:

Lagaan (Landpacht)

Swades (Heimat)

Veer und Zaara (politischer Hintergrund)

Asoka (historisch)

Kabhi Khushi Kabhie Gham (Familiendrama, spielt in Indien und England)

#### Zurzeit angesagte Schauspieler/-innen:

Amitabh Bachchan: "Big B" gilt als der größte Bollywood-Star aller Zeiten.

Shah Rukh Khan: momentan der gefragteste Mann Bollywoods

Aamir Khan: Hauptdarsteller und Produzent von "Lagaan" ist der bestbezahlte Schauspieler Bollywoods.

Hrithik Roshan: gilt derzeit als der "schönste Mann" von Bollywood

Kareena Kapoor: Schwester von Karisma Kapoor, eines großen weiblichen Bollywood-Stars der späten 1990er Jahre

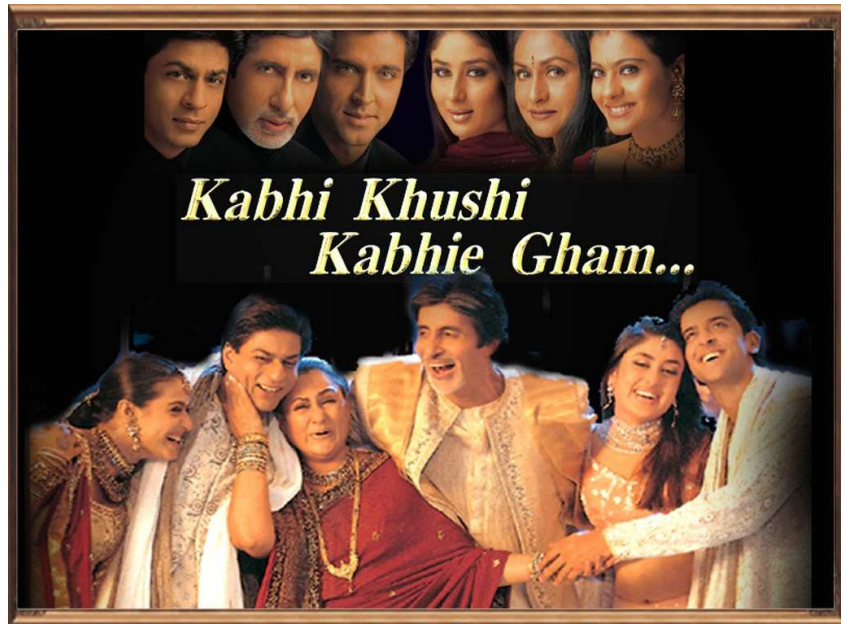
Preity Zinta: Newcomerin

Kajol: oftmalige Filmpartnerin von Shah Rukh Khan und erfolgreichste Schauspielerin

Rani Mukherjee: Cousine von Kajol, Queen Bollywoods, derzeitig erfolgreichste Schauspielerin

Aishwarya Rai: ehemalige Miss World (1994)

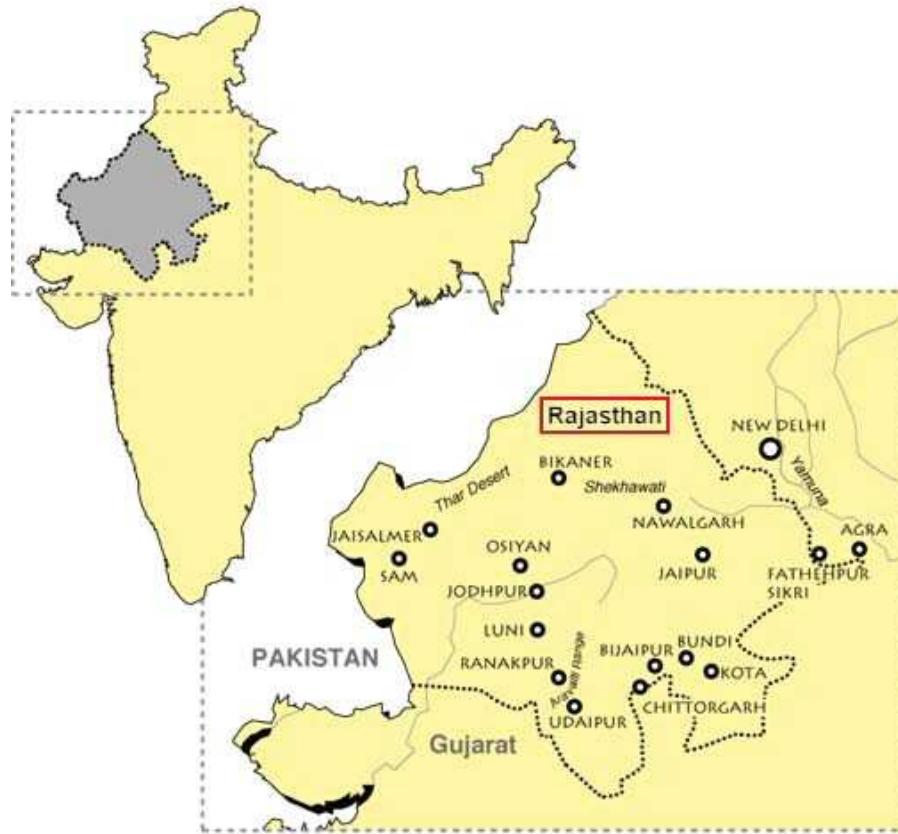
Quelle: Internet, Google: Bilder



## Buchempfehlung

Ein paradiesisches Fleckchen Erde mit beeindruckender Farbenvielfalt: Indien

Es gibt nur wenige Länder, in denen Vergangenheit und Gegenwart so präsent sind wie in Indien. Märchenhafte Maharaja-Paläste, prächtige Mausoleen, unzählige Denkmäler verzierte Tempel, daneben High Tech und atomare Rüstung - ein Kontinent schier unfassbarer Gegensätze.



Anlässlich des Indien-Schwerpunktes während der Frankfurter Buchmesse gibt es dazu zahlreiche Neuerscheinungen. Auf ein Buch möchten wir besonders aufmerksam machen. In ihrem Buch "Rajasthan" zeigt uns die Autorin, Pauline van Lynden einen kleinen Ausschnitt aus einem der farbenprächtigsten Bundesstaaten, nämlich Rajasthan.

Fünfzehn Jahre lang hat die Fotografin die Menschen, die Bräuche und Traditionen, die Landschaft und die Architektur in farbenfrohen Bildern festgehalten.

Anders als wir Menschen in Deutschland haben Inder Farben immer intuitiv gesehen. In Farben spiegelt sich ihr ganz persönliches Leben wieder: im Rhythmus des Tages, im Jahreszyklus, in der Geburt eines Kindes und im Tod.

Eine junge Frau trägt ein oranges Kopftuch - ganz schlicht ohne irgendeinen schnickschnack. Manche Städte erhalten über ihre Farbenpracht ihren Namen, wie Jodhpur, der blauen Metropole mitten in der Wüstenlandschaft Rajasthans. Wer einmal über einen indischen Markt geschlendert ist, wird die Farbenvielfalt der Gewürze nicht vergessen. Die Fotos laden den Betrachter ein, sich mit den "Lebensfarben" auseinander zu setzen, sich selbst auf die Suche zu begeben und an der Faszination der indischen Farben und somit am Leben der Menschen in Rajasthan teilzuhaben.

Pauline van Lynden: Rajasthan

Heyne-Verlag 24,90 €

ISBN: 389910286X

### Impressum

Balashram Info, Lfd. Nr. 11 Ausgabe 1/2006 10. Jahrgang

Herausgeber: Kathiawar Beirat für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Berthold Brosthaus, Uwe Degenhardt, Wolfgang Schölich